

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 6 (1928)

Heft: 3

Rubrik: Glossen zum letzten Delegiertentag in Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Boletus flavus With. *Gelber Röhrling.*
(*identisch elegans* Schum.)

Gramberg, II Seite und Taf. 13. Michael, I Nr. 84. Jaccottet, Seite 171 Taf. 59. Rothmayr, Nr. 28. Klein, Seite und Taf. 64. Maublanc, Seite und Taf. 64. Maublanc, 2. Aufl. II Seite und Taf. 134, 2. Obermeyer, Pilzbücklein I Seite 93 und 95 Taf. 11. Obermeyer, Uns. wicht. Pilze, Seite 29 Taf. III 5. Migula, Basidiomycetes I Taf. 42 A. Hahn, Seite 126 Taf. 119 und 121. Rolland, Seite 77 Taf. 83, 184. Trog, Seite 53 Taf. 28. Adna-Sammlung, Band 4/5 Seite 16 Taf. 1, 3. Hinterthür, Nr. 44. Macku, Seite 172 Abbild. 137. Lorinser, Taf. 3, 7. Krombholz, 5. Heft, Seite 5 Taf. 34, 1—10. Gonnermann und Rabenhorst, Taf. 5, 2. Gillet, Seite 637 und 638 Taf. 611. Richon et Roze Seite 176 Taf. 55, 1—6.

Boletus luteus L. *Butter-Röhrling.*

Gramberg, II Seite und Taf. 7. Michael, I Nr. 85. Klein, Seite und Taf. 63. Obermeyer, Pilzbüchlein I, Seite 96 Taf. 12 a. Obermeyer, Uns. wicht. Pilze, Seite 30 Taf. III 6. Maublanc, Seite und Taf. 63. Maublanc, 2. Aufl. II Seite und Taf. 134, 1. Sydow, Seite und Taf. 48. Dumée, I Seite und Taf. 48. Trog, Seite 52 Taf. 12, 4—6. Rolland, Seite 74 Taf. 78, 174. Wälde, Seite 33 Taf. 3, 3. Hinterthür, Nr. 43. Favre, II Seite und Taf. 21. Hahn, Seite 126 Taf. 24, 120. Macku, Seite 172 Abbild. 136. Mazimann et Plassard, Nr. 38. Migula, Basidiomycetes I, Taf. 42 C. Gillet, Seite 638 Taf. 588. Richon et Roze, Seite 177 Taf. 56, 1—5.

Boletus granulatus L. *Schmerling.*

Körnchen-Röhrling.

Michael, III Nr. 272. Gramberg, II Seite und Taf. 8. Jaccottet, Seite 173 Taf. 60. Rothmayr, Nr. 25. Rolland, Seite 75 Taf. 78, 175. Migula, Basidiomycetes I Seite 265 Taf. 45 D. Klein, Seite und Taf. 62. Hahn, Seite 125 Taf. 24, 117. Wälde, Seite 36 Taf. 7, 1. Hinterthür, Nr. 47. Maublanc, Seite und Taf. 62. Maublanc, 2. Aufl. II Seite und Taf. 135, 1. Trog, Seite 54 Taf. 11, 4—5. Macku, Seite 170 Abbild. 135. Gillet, Seite 639 Taf. 612. Krombholz, Heft 5, Seite 6 Taf. 34, 11—14.

Boletus rufus Schaeff. *Rothäubchen,*
Rothaut-Röhrling.

Gramberg, II Seite und Taf. 6. Michael, I Nr.

94. Obermeyer, Uns. wicht. Pilze, Seite 28. Taf. III 3. Obermeyer, Pilzbüchlein I, Seite 107 Taf. 15. Rothmayr, Nr. 22. Klein, Seite und Taf. 53. Maublanc, Seite und Taf. 53. Maublanc, Seite und Taf. 146, 1. Hahn, Seite 120 Taf. 21, 105. Wälde, Seite 36 Taf. 7, 2. Richon et Roze, Seite 183 Taf. 54, 4—9. Migula, Basidiomycetes, I Seite 245 Taf. 42 E. Gillet, Seite 636 Taf. 607. Rolland, Seite 79 Taf. 87, 193. Mazimann et Plassard, Nr. 37 B.

Boletus scaber Bull. *Birken-Röhrling.*

Kapuzinerpilz.

Gramberg, II Seite und Taf. 5. Michael, I Nr. 95. Jaccottet, Seite 180, Taf. 63. Rothmayr, Nr. 21. Klein, Seite und Taf. 54. Maublanc, Seite und Taf. 54. Maublanc, 2. Aufl. II Seite und Taf. 145, 1. Obermeyer, Uns. wicht. Pilze, Seite 28 Taf. III 2. Obermeyer, Pilzbüchlein I, Seite 105 Taf. 14. Hinterthür, Nr. 42. Hahn, Seite 119 Taf. 21, 104. Lenz, Seite 125 Taf. 10, 46. Rolland, Seite 79 Taf. 87, 192. Lorinser, Seite 40, Taf. 4, 6. Mazimann et Plassard, Nr. 37. Migula, Basidiomycetes I, Seite 254 Taf. 42 D. Trog, Seite 60 Taf. 29. Gillet, Seite 637 Taf. 606. Richon et Roze, Seite 182 Taf. 54, 1—3. Bulliard, Taf. 132. Roques, Seite 153 Taf. 9, 1. Paulet-Léveillé, Seite 95 Taf. 178, 1—2. Krombholz, Heft 5 Seite 8 Taf. 35, 1—6.

Boletus badius Fr. *Maronen-Röhrling.*

Gramberg, II Seite und Taf. 10. Michael, I Nr. 87. Rothmayr, Nr. 24. Hahn, Seite 125 Taf. 23, 115. Klein, Seite und Taf. 57. Dumée, I Seite und Taf. 49. Maublanc, Seite und Taf. 57. Maublanc, 2. Aufl. II Seite und Taf. 137. Sydow, Seite und Taf. 49. Rolland, Seite 76 Taf. 80, 179. Wälde, Seite 37 Taf. 3, 4. Migula, Basidiomycetes I, Seite 265 Taf. 44 B. Gillet, Seite 641 Taf. 613.

Boletus subtomentosus L. *Ziegenlippe.*

Gramberg, II Seite und Taf. 9. Klein, Seite und Taf. 56. Maublanc, Seite und Taf. 56. Maublanc, 2. Aufl. II Seite und Taf. 148, 1. Martin, Monographie: *Boletus subtomentosus* mit mehreren farbigen Tafeln. Macku, Seite 166 Abbild. 131. Rolland, Seite 76 Taf. 80, 181. Sturms Flora, 5. Band Taf. 20, 21, 22. Migula, Basidiomycetes I, Taf. 43 B.

(Fortsetzung folgt.)

Glossen zum letzten Delegiertentag in Basel.

Der Delegiertentag ist vorbei, doch ist die Situation keineswegs abgeklärt, im Gegenteil sieht es noch ganz trübe aus. Daran ändern weder schöne Worte, noch der so hübsch frisierte Bericht des abgetretenen Zentralsekretärs Hrn. Habersaat, der zudem in einigen Punkten den Tatsachen nicht entspricht.

Was ist schuld daran? Vor allen Dingen der Geist, der in unserem Verbande

vorläufig noch vorherrschend ist. Ich möchte hier einmal ausdrücklich feststellen, dass wohl alle Mitglieder des Verbandes ohne Unterschied nur das Beste für denselben erstreben. Wäre dies nicht der Fall, so würden dieselben dem Verbande jedenfalls ohne weiteres den Rücken kehren. Was tut uns vor allen Dingen not? Mehr gegenseitiges Verständnis, hauptsächlich keine Vorein-

genommenheit gegen bestimmte Personen oder Sektionen. Jeder vorgeschrittene Pilzler wird die Arbeit unserer Wissenschaftler jederzeit zu würdigen und zu schätzen wissen. Unseren HH. Wissenschaftler möchte ich zurufen, bedenket aber auch, dass Ihr zu Euren Zielen der Mitarbeit und Unterstützung aller Mitglieder bedürft! Steigt nicht auf das hohe Ross, sondern zeigt auch Entgegenkommen, prüft die Wünsche, die, wenn auch von Laien stammend, manchmal gesunde Ideen in sich schliessen. Es lag z. B. am Delegiertentag ein Antrag vor: «Es sollte jedes Jahr eine Sektion von Verbandswegen mit einer Ausstellung betraut werden und dazu sollte wieder jede Sektion einen oder mehrere Vertreter abordnen. Ferner sollte die wissenschaftliche Kommission bei dieser Gelegenheit in Funktion treten und zwar so, dass von diesen Herren abwechselungsweise Einer die Delegierten führen und Vortrag halten würde.» Es hätte dies einen doppelten Vorteil. Erstens könnten die Sektionsvertreter ihr Wissen bereichern und die Sektionen würden mit der Zeit tüchtige Pilzberater bekommen. Zweitens hätte die wissenschaftliche Kommission Gelegenheit zur Aussprache über strittige Arten, wodurch jedenfalls eine Einigung leichter möglich wäre als durch zeitraubende Artikel in der Zeitschrift. Ausserdem wäre es eine mächtige Förderung der Pilzkunde, denn nicht jede Sektion ist in der

glücklichen Lage einen oder mehrere Pilzberater in seinen Reihen zu zählen. Wenn dies durchgeführt werden könnte, käme es nicht vor, dass es, wie mir ein Vertreter einer Landsektion versicherte, noch eine Verbandssektion gibt, welche nur 30 Arten Pilze kennt. Hier ist noch eine Lücke im Verband, auch wenn dieser Fall nur vereinzelt dasteht. Dieser Antrag hätte allen Sektionen nur Nutzen gebracht, darum ist es bedauerlich, dass er so leichtfertig unter den Tisch gewischt wurde.

Stillstand ist gleichbedeutend wie Rückschritt. Warum gleich von Schädlingen reden, wenn eine Sektion mit einer Neuerung kommt? Wo ist da die gepriesene Demokratie, wenn im gleichen Atemzug brutale Gewaltherrschaft gepredigt wird. Gewaltmassnahmen sind immer ein Zeichen von Schwäche. Ist es vielleicht leichter neue Sektionen ins Leben zu rufen oder die bestehenden zu erhalten und zu fördern? Ferner ist den grossen Sektionen zu sagen, seid ihr von Anfang an so gross gewesen? musstet ihr nicht auch mit wenigen Mitgliedern anfangen?

Werte Mitglieder, nur wenn gegenseitiges Entgegenkommen und sich verstehen sich Bahn bricht, bei gutem Willen ist dies möglich, nur dann wird auch unser Verband wachsen und gedeihen zum Wohle des Ganzen.

A. Schneider.

Pilzmarktbericht von Bern pro 1927.

Entsprechend der sehr nassen, für die Pilze sehr günstigen Witterung gestaltete sich die Pilzsaison pro 1927 zu einem Rekordjahr, nicht nur in Beziehung auf die Quantitäten, sondern auch auf viele Arten, denen man nicht alle Jahre begegnet.

Nicht nur die Pilzkontrolle auf dem Markte stellte enorme Anforderungen an den verantwortlichen Kontrolleur, sondern auch Private benützten die unentgeltliche Auskunfts- und Beratungsstelle in noch nie dagewesener Zahl, namentlich von dem Zeitpunkt an ganz besonders, als Tag für Tag die Zeitungen Meldungen von Pilzvergiftungen brachten.

Trotz allem sind mir Unbekömmlichkeiten oder Schädigungen von Pilzen, die auf dem Markte gekauft oder privat von mir begutachtet wurden, keine bekannt geworden.

Am 15. März erschienen die ersten Mörcheln auf dem Markt und am 17. Mai die letzten. Die Mörchelsaison war ziemlich ergiebig, indem 4550 Faden (1926 3888) durchschnittlich à 70 Rp. per Faden verkauft wurden, was einen Betrag von Fr. 3185 ausmacht.

Je 2 Verkäuferinnen brachten Mitte März bis Mitte April jeweilen ansehnliche Quanten von März-Ellerlingen. In kleine-